

**Parlamentarischer Vorstoss**

**2022/639**

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	<b>Kapazitätserweiterung der Bahnlinie im Ergolzthal südlich Liestal</b>
Urheber/in:	Thomas Noack
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bammatter, Boerlin, Brunner Roman, Candreia-Hemmi, Hänggi, Jansen, Kirchmayr Jan, Koller, Locher, Maag-Streit, Meschberger, Mikeler, Roth, Schürch, Winter, Wyss
Eingereicht am:	17. November 2022
Dringlichkeit:	—

Der nächste **Ausbauschritt 2040/45** für den nationalen Ausbau der Bahn wird voraussichtlich ab dem Jahr 2022 erarbeitet und 2026 vom Bundesparlament beschlossen. In diesem Ausbauschritt muss die Kapazität auf der Ergolzlinie südlich Liestal zwingend erhöht werden. Sei dies mittels eines zusätzlichen Juradurchstichs («Wisenbergertunnel»), zusätzlichen Gleisen oder Überholstellen zwischen Liestal und Tecknau oder auch durch die Verlagerung einzelner Güter- oder IC-Verbindungen auf andere Strecken.

Die Antworten der Regierung zur Einführung des Viertelstundentakts der S-Bahn über Liestal hinaus nach Olten verweisen jeweils auf den Kapazitätsengpass. Ebenso auch die kürzlich veröffentlichte Studie zu einem zusätzlichen Fernverkehrshalt in Liestal zur Stärkung der Kantonshauptstadt als Mobilitätsdrehscheibe. Die Linie zwischen Liestal und Olten hat im heutigen Betriebssystem keine Kapazitätsreserven mehr. Weder für den Schnellzugsverkehr, noch für den Regionalzugsverkehr noch für den Güterverkehr. Es besteht Handlungsbedarf. Insbesondere muss der Ausbau nun endlich verbindlich auf die Agenda des Ausbauschritts 2040/45 kommen.

Im Sinn eines Handlungspostulats bitte ich die Regierung eine Strategie auszuarbeiten und dem Landrat zu berichten, wie der Kapazitätsausbau Aufnahme in die nächsten Finanzierungspakete des Bahnausbaus findet und möglichst rasch konkrete Schritte zur Realisierung des Kapazitätsausbaus einzuleiten.

Dazu bitte ich die Regierung unter der Federführung des Amts für Raumplanung die Varianten aus den bereits existierenden Studien zu evaluieren und weiterzubearbeiten, um eine Bestvariante aus Sicht des Kantons Basel-Landschaft in die Verhandlungen mit der SBB und dem BAV einzubringen. Hierbei ist sowohl dem Ausbau des Regionalverkehrs wie auch dem Ausbau des Fernverkehrs sowie auch der zukünftigen Siedlungsentwicklung Rechnung zu tragen.

Zudem bitte ich die Regierung die entsprechende Lobbyarbeit mit dem Aggloprogramm, den Nachbarkantonen, den Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern und mit anderen wichtigen Organisationen wie dem Gotthard Komitee aufzunehmen.

Sofern es für die Planung und die Lobbyarbeit zusätzlicher personeller und finanzieller Ressourcen bedarf, sind diese in den kommenden Budgets und AFP's einzustellen. Insbesondere ist abzuklären, inwiefern sich eine Vorfinanzierung durch den Kanton günstig auf die Projektchancen erweisen würde.